

Jugend am Land



Learnings aus 5 Podiumsdiskussionen, bei denen Jugendliche diskutierten und Vertreter aus Politik & Wirtschaft zuhörten.

Christoph Schattleitner, 17.3.2017

Das Konzept

- 5 Diskussionen, 5 Orte (zwischen 1.300 und 6.900 Einwohner) im Bezirk Liezen, Steiermark.
- **Jugendliche** sitzen am **Podium**
- **Entscheidungsträger** als Gäste im **Publikum**



Themenfelder

- Braucht der **ländliche** Raum ein fast **urbanes** Zentrum?
- Profitiert die Jugend vom „**Wirtschaftsmotor** Tourismus“?
- Sind **aktive Vereine** ein Mittel gegen die Landflucht?
- Wie funktioniert **Jugendkultur** & Diversität im ländlichen Raum?

Hyperlokale, wirtschaftliche Wanderung

- Nächste Stadt (>10.000 Einw.) mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeit ist 90 Autominuten entfernt
- Geschäfte abseits der Nahversorgung wanderten **von Dörfern in einzige Kleinstadt** – „Einkaufsstadt Liezen“ bzw. „Hässlichste Ort Österreichs“
 - —> Abhängigkeit vom Auto & Anforderungen an öffentlichen Verkehr steigt

Veralteter „Discobus“

- 26 Gemeinden + Land zahlen samstäglichen „Discobus“
- „Positive Auswirkung auf Verkehrssicherheit“ (Kuratorium für Verkehrssicherheit) – weniger Alkohol-Unfälle junger Fahrer
- Diskussion damals:
 - Jugend: Wichtig, aber **Preis unflexibel**, **Abfahrtszeiten** nicht mit Jugendschutzgesetz abgestimmt
 - Betreiber 2 Jahre danach: Erhalt & Neustrukturierung

Diskussion allgemeiner und individueller Probleme

- NR-Abgeordnete macht nach Diskussion mit Jugendlichen Arbeitsbedingungen bei Lehrstellen zu **medialem & politischem Thema**
 - *“Ausbildungsfremde Arbeiten, ausufernde Überstunden und Missachtung der Nachtruhezeit stehen im Tourismus an der Tagesordnung, aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen lehnen immer mehr Jugendliche eine Ausbildung im Tourismus ab“*
- Individuelle Lösungen für Probleme, von denen Bürgermeister nichts wussten

Hauptwohnsitz zahlt sich aus

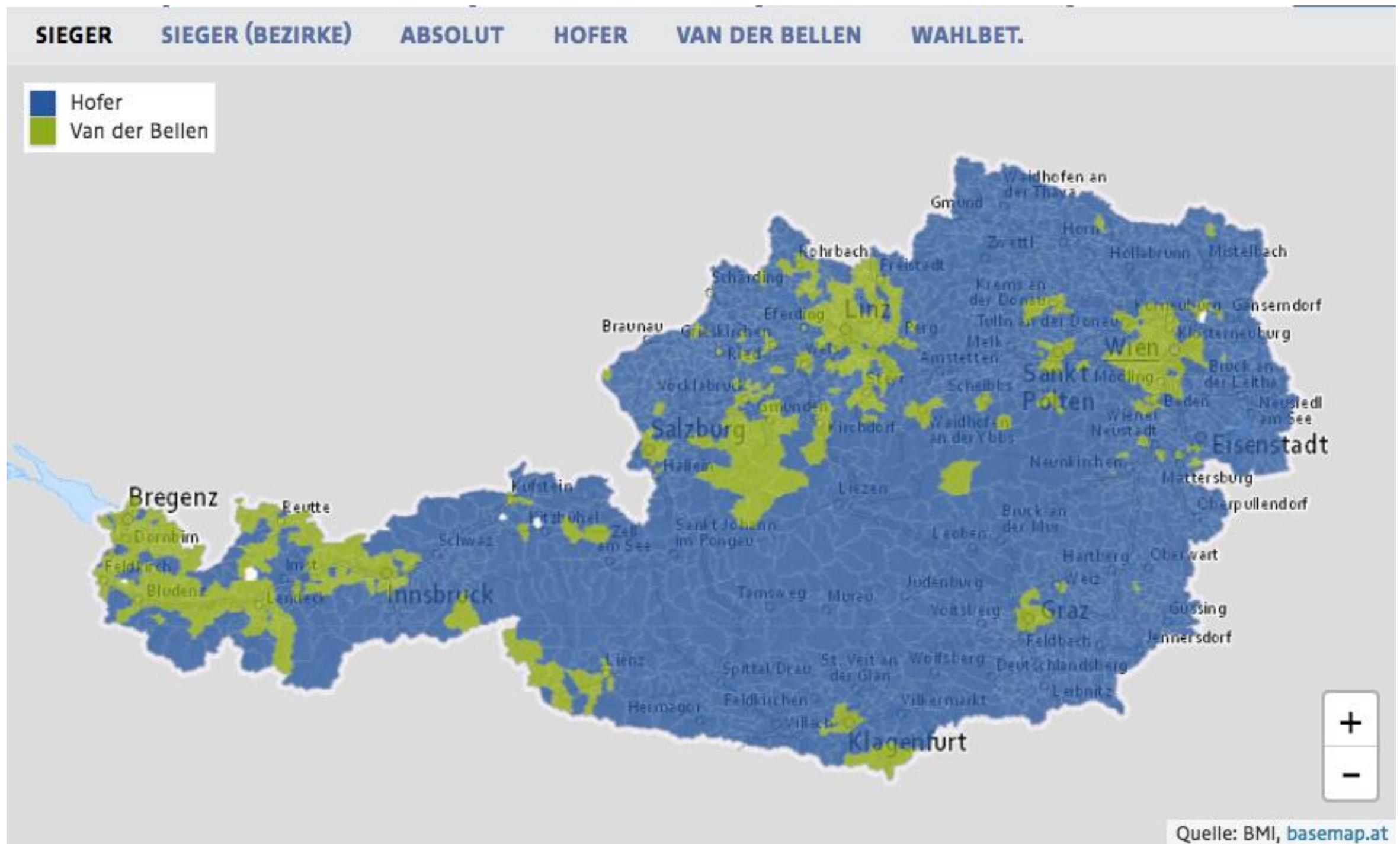
- Finanzausgleich (Steuereinnahmen) werden in Ö „**pro Einwohner**“ verteilt.
- Privilegierung von größeren Gemeinden zur Erfüllung überregionaler Aufgaben (F-VG § 10, Abs. 7)
 - zB ab 20.000 Einwohner zweifache Multiplikation der Volkszahl
 - —> Unistädte bieten **Vergünstigungen für Studenten** mit Hauptwohnsitz (zB Wien Öffi-Semesterticket um 75€ statt 150€)
- Diskutiert & umgesetzt: Ländliche Gemeinden bieten „Studierendenförderung“ für Personen mit Hauptwohnsitz an & profitieren vom Finanzausgleich

Mangel an Möglichkeiten

- Jobmangel für Akademiker am Land – schwieriges Problem
- Überangebot an einschlägigen, (geschlechtergeprägten) Lehrstellen
 - Aber: **Wenig Vielfalt in unmittelbarer Nähe** bei gleichzeitig schlechter, öffentlicher Verkehrsanbindung

Aktueller Exkurs: Land ohne Töchter

- Infrastrukturdefizite treffen besonders junge Frauen
 - Kinderbetreuungsangebot
 - Tendenziell mehr Handwerks- als Dienstleistungsjobs
 - Weniger Akzeptanz für andere, moderne, feministischere Lebensentwürfe
- —> Die meisten ländlichen Regionen haben **Männerüberhang**; in manchen Dörfern sogar 40 % mehr Männer als Frauen (im Alter von 20 bis 29).
- These: Wirtschaftliche und politische Auswirkungen erwartbar
 - Etwa Fachkräftemangel im Pflegebereich & bei Teilzeitjobs
- Quelle: <https://datum.at/land-ohne-toechter/>



Hat ländliche Perspektivenlosigkeit etwas mit dem Zunehmen von Wut- und Protestwählern zu tun?

Fazit 1/2

- Einmal (fürs Studium) weggezogen, fühlen sich viele Jugendliche **nicht mehr willkommen** bzw. als Teil der Gemeinde
 - „Du Maturant!“ / „Du Bauer!“ als Beschimpfung
- Missverständnisse und Fehler im **Zugang**
 - „Was soll ich auf Facebook?“ (Vierzigjährige Jugendgemeinderätin)
 - „Beim Thema Arbeitsmarkt wünsche ich mir von Jugendlichen mehr Eigeninitiative“ – „Wie geht das? Versteh’ ich nicht“
 - Politische Entscheidungen für Junge ohne oder mit zu wenig jugendlicher Beteiligung („Discobus“)

Fazit 2/2

- **Keine institutionalisierte Dialogbrücke** zwischen Politik und Jugendlichen
 - Die wenigsten Teenager hatten je mit dem Bürgermeister Kontakt
 - **Engagement in der Kommunalpolitik** stärker von persönlichen Kontakten (der Eltern) abhängig als etwa in der Stadt / auf der Uni
- —> Im ersten Schritt sollte „die Politik“ auf „die Jugend“ zugehen und Räume für Dialog schaffen bzw. Interessenvertretungen schaffen / fördern / sich mit ihnen austauschen

Danke.

Kontakt

christoph.schattleitner@vice.com

Twitter: @Schattleitner